Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 31. Montag, den 15. April 1816.

Berlin, vom 13. April.

Seine Majestät der König haben geruhet, die in dem Fürsten-Diplom des Staats-Kanzlers, Herrn Fürsten von Hardenberg, enthaltene Bestimmung, daß alle Nachgebohrne aus seiner und seiner Nachfolger in der Fürstenwürde Descendenz männlichen und weiblichen Geschlechts, den gräflichen Stand als Grafen und Gräfinnen von Hardenberg, und das ihm ertheilte Wappen, jedoch ohne Fürstenkrone und Mantel, mit einer gräflichen Krone führen sollen, auch auf die Geschwister des Fürsten, den Königlich Großbrittannisch-Hannöverschen Oberhauptmann Grafen von Hardenberg, den Landjägermeister Freiherrn von Hardenberg und die verehelichte Gräfin von Seckendorf zu erstrecken.

Des Königs Majestät haben den Kaufmann Johann Borandon zu London, zum Commerzien-Rath zu ernennen, und das in dieser Eigenschaft für ihn ausgefertigte Patent höchst selbst zu vollziehen geruhet.

Der Privat-Docent Dr. Tölken ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät bei hiesiger Universität ernannt worden.

Es sind bei dem Finanz-Ministerium mehrerlei Anfragen und Anträge vorgekommen, welche die ungeränderten Viergroschenstücke aus den Jahren 1764 bis 1786 betreffen und die nachstehende Bekanntmachung veranlassen. Diese an sich vollkommen gute Courantgeldsorte ist durch einen dreißig- bis funfzigjährigen steten Umlauf dergestalt abgenützet, daß die einzelnen Stücke davon selten das gesetzlich vorgeschriebene Gewicht haben. Sie sollen daher, nach Höchstem Befehle, zu Vermeidung etwaniger Nachtheile für das Publikum, außer Circulation gebracht und auf Kosten des Staats nach und nach umgeprägt werden. Am leichtesten geschiehet solches durch die sämmtlichen Königlichen Kassen, welche angewiesen sind: alle bei den Zahlungen vorkommenden Viergroschenstücke solcher Art, den Haupt-Kassen zur Ablieferung an die Münzen, welche sie umprägen, zu übersenden. Dieses Geschäft wird aber, wie sich aus der Erfahrung in den letzten zwei Monaten zeiget, binnen einem halben Jahre nicht beendigt werden können und daher der Termin zur Einlieferung der ungeränderten Viergroschenstücke aus den Jahren 1764 bis 1786 anderweit dergestalt verlängert, daß das Kursiren derselben nach ihrem vollen Werthe, ohne irgend einen Nachtheil des Publikums so lange fortdauert, bis außer den Kassen, auch noch Einwechselungs-Comtoirs in den Provinzen etablirt werden können, bei welchen der Umsatz gegen anderes Courantgeld geschehen und solchergestalt die Einlieferung und Umprägung noch mehr beschleunigt werden kann.

Berlin, den 10ten April 1816.

Der Finanz-Minister.
(gez.) von Bülow.

Wien, vom 23. März.

Der Graf Saurau, jetzt Gouverneur in Mailand, soll als Polizeiminister in Wien, der Graf Göß, Gouverneur in Venedig, in gleicher Eigenschaft nach Mailand, und der Nieder-Oesterreichische Landmarschall, Joseph Graf Dietrichstein, als Gouverneur nach Venedig kommen.

Die Wiener Bankers führen wöchentlich bedeutende Summen klingendes Geld in die Staats-Kassen. Man weiß zwar nicht, auf welche Veranlassung und zu welchem Behuf, vermuthlich aber sind es Französische Contributions-Gelder.

Vom Main, vom 2. April.

Nach der Rechenschaft, welche der Geheime Staatsrath Sack über das Vergütigungsgeschäft der Truppenverpflegung in den seiner Aufsicht anvertraut gewesenen Provinzen bekannt gemacht, sind bisher an die Gemeinden abgezahlt: 3,383,658 Franks, und an Lieferanten die zur Erleichterung der Unterthanen angenommen worden, 1,428,816 Fr. zusammen also 4,812,474 Fr. „Mir, sagt der Herr Geheime Staatsrath, gereicht es zur Freude,

den Einwohnern der Königl. Rheinländer hierdurch einen neuen Beweis von der wohlwollenden Fürsorge einer wirthschaftlich und väterlichgesinnten Regierung geben zu können.

Auch im Bückeburgschen sind Landstände angeordnet; es gehören dazu alle Gutsbesitzer, die Abgeordneten der 4 Städte und Flecken, und 6 von den 4 Aemtern, welche die Bauerngüter vertreten.

Der Kronprinz von Baiern trifft zu Ende des Monats April mit seinem ganzen Hofstaat zu Aschaffenburg ein.

Der Kronprinz von Würtemberg und seine Gemahlin reisen über Warschau, wo sie den Großfürsten Konstantin besuchen, und Breslau, nach Stuttgart; die beiden Söhne der Prinzessin, aus erster Ehe, gehen über Königsberg.

Am 23sten wurde zu Bern das Bataillon Bleuler aufgelöset, welches 9 Jahre lang bestand, und alle Feldzüge bis nach dem Tajo und der Düna hin mitgemacht hat. „Es giebt, sagte der Oberst in seiner Abschiedsrede noch viele unter Euch," die in drangvollen Umständen ein Stückchen Brot mit mir getheilt haben."

Der Schutzvertrag zwischen Genf und Sardinien ist nun abgeschlossen. Sardinien erhält die Gemeine St. Julien zurück, und 100,000 Livres.

Die Vermählung des Neapolitanischen Prinzen Leopold, der in Sicilien als Vicekönig stehen wird, mit einer Oesterreichischen Prinzessin soll ganz bestimmt verabredet seyn.

Düsseldorf, den 8. April.

Gestern Abends kam der Marschall Soult hier an, und nahm sein Absteigquartier im Gasthofe bei Hrn. Breitenbach.

Namur, vom 28. März.

Gestern um 10 Uhr Abends trafen Ihre Kaiserl. Hoheiten, die Oesterreichischen Erzherzöge Johann und Ludwig hier ein. Ihr Gefolge war 4 Stunden früher eingetroffen, weil sie, von Mons kommend, bei Quatre Bras die Straße nach Charleroi eingeschlagen hatten, um diese Stadt zu sehen und sich von da nach dem Schlachtfelde von Fleurus und Ligny zu begeben.

Paris, vom 30. März.

Gestern Nachmittag hatten wir die neue Erscheinung, das erste Dampfschiff, dessen Erfinder der Amerikaner Herr Fulton ist, von Rouen hier eintreffen zu sehen. So wie dies Schiff, welches den Namen Elise führt, unter dem Herrn Andriel und mit einer Besatzung von 10 Matrosen bei dem Hotel der Invaliden unter Königl. Flagge auf der Seine ankam, und hier, so wie hernach bei den Thuillerien, eine Salve von [illegible] Kanonenschüssen ertheilte, versammelten sich auf den Quays eine Menge neugieriger Menschen, die den Ausruf der Schiffsmannschaft: Es lebe der König! wiederholten. Ohnerachtet der Wind und der Strom entgegen waren, ging das Schiff ungefähr so schnell, als wenn ein Pferd trottirt. Es hat die Fahrt von Rouen, welches 100 Lieues von hier entfernt ist, und wozu sonst wol Schiffe, wenn sie auch von 20 Pferden gezogen werden, [illegible] Tage gebrauchen, in 60 Stunden zurückgelegt. Dabei hatte es, indem es schon die Fahrt von London nach Rouen zurückgelegt, einen Leck u. andere Havarie bekommen. Der Herzog von Angouleme nahm bald nach der Ankunft dieses Schiff in Augenschein. Die Veränderungen welche die Dampfschiffe besonders bei der Schiffahrt im Innern zur Folge haben dürften, sind nicht zu berechnen.

Die Dampfschiffe haben weder Segel noch Ruder. An der Stelle der letztern sind es große Räder, welche das Schiff forttreiben. Die Räder werden durch eine Dampfmaschine, die sich in der Mitte des Schiffs befindet, in Bewegung gesetzt. Die Stelle des Mastbaums nimmt ein großer eiserner Kamin ein, aus welchem, wie aus einem Kalk-Ofen, Flammen und ein dicker Rauch emporsteigt.

Vorgestern hat sich die Franz. Akademie seit ihrer neuen Organisation zum erstenmal versammelt, um zur Wahl eines Präsidenten und Vice-Präsidenten zu schreiten. Zum ersten wurde der Herzog von Richelieu und zum zweiten der Herr von Fontanes erwählt.

In der Note historique, welche Herr Chauveau Lagarde, der ehemalige Sachwalter der unglücklichen Königin, über den Prozeß derselben und der Prinzessin Elisabeth vor dem Revolutions-Tribunal herausgegeben hat, wird unter andern folgendes angeführt: „Ich befand mich am 14ten October 1793 auf dem Lande, als ich die Nachricht erhielt, daß ich nebst dem Herrn Tronçon-Ducoudray ernannt wäre, um die Königin vor dem Revolutions-Tribunal zu vertheidigen, und daß die Debatten am folgenden Tage um 8 Uhr des Morgens ihren Anfang nehmen würden. Sogleich reisete ich nach dem Gefängnisse ab, durchdrungen von einer so heiligen Pflicht, als von dem tiefsten Kummer. Die kleine Abtheilung des Kerkers, worin sich die Königin befand, war mit einem Schirm versehen. In der einen Abtheilung befand sich ein Gensd'arme mit geschultertem Gewehr, und in der andern Abtheilung, worin sich die Königin befand, ein Bett, ein Tisch und 2 Stühle. Ihre Majestät waren weiß angekleidet. Als ich die Königin mit einer heiligen Ehrfurcht anredete, zitterten meine Knie; meine Augen waren voller Thränen; ich konnte die Unruhe nicht verbergen, die meine Seele in Bewegung setzte, und nie wäre meine Verlegenheit so groß gewesen, wenn ich vor der Königin auf ihrem Throne im Glanze aller ihrer Herrlichkeit erschienen wäre. Sie empfing mich mit der äußersten Güte, und flößte mir Zutrauen ein. Nachdem ich die Anklage-Akte durchgelesen und alle die vielen Aktenstücke angesehen hatte, bemerkte ich, daß ich um die nöthige Zeit anhalten müsse, sie näher zu durchgehen. An wen, fragte die Königin, muß man sich deshalb wenden? An den National-Convent, antwortete ich mit leiser Stimme. Nie, erwiederte die Königin, und wandte das Gesicht weg. Um ihren Widerwillen zu besiegen, sagte ich, daß ich nicht bloß die Königin von Frankreich, sondern die Wittwe Ludwigs 16, die Mutter ihrer Kinder, die Schwiegerin ꝛc. zu vertheidigen hätte. Bei den Worten von Schwester, Gattin und Mutter, behielt das Gefühl der Natur das Uebergewicht über die Souveränität, und die Königin, ohne ein Wort zu sagen, ergriff mit einem Seufzer die Feder und schrieb: „An die Versammlung" Schon im Tempel hatte die Königin einen Beweis gegeben, wie sehr sie ihre Kinder liebte. Ein getreuer Königlicher Unterthan, Herr de Jargayes, hatte der Königin alle Mittel bereitet, aus dem Tempel zu entkommen. Die Königin war im Begriff, sich von da zu entfernen; und sie würde aus dem Tempel-Gefängniß entkommen seyn, hätte sie Madame Elisabeth und ihre beiden Kinder mitnehmen können, was aber nicht möglich war. Sie schrieb darauf einen Brief an den Herrn von Jargayes, worin sie sagte: „Das Glück meines Sohnes leitet mich allein; so sehr ich wünschte, von hier entfernt zu seyn, so kann ich mich doch nicht von ihm trennen; ich kann

nichts ohne meine Kinder genießen und dieser Gedanke allein läßt mir kein Bedauern übrig.“ Am 15ten sprach ich 2 Stunden vor dem Revolutions-Tribunal und ward ermüdet. Die Königin bemerkte dies und sagte: „Wie müde müssen Sie seyn! Ich bin Ihnen sehr dankbar für alle Ihre Sorgfalt.“ Diese Worte waren für die Henker nicht verloren. Die Sachwalter der Königin wurden vor ihren Augen während der Berathschlagung der Geschwornen arretirt und alsdann das schreckliche Todes-Urtheil ausgesprochen. Wir alle hörten es nicht ohne Bestürzung. Die Königin allein hörte es gelassen an, und man bemerkte, daß in ihrer Seele eine besondere Veränderung vorging. Sie gab nicht das geringste Zeichen, weder von Furcht noch von Unwillen oder Schwäche. Sie stieg die Stufen im Tribunal herab, ohne ein Wort zu sagen, ohne eine Miene zu ziehen; ging durch den Saal, als wenn sie nichts sähe oder hörte, und als sie vor der Barriere angekommen war, wo sich das Volk befand, erhob sie wieder mal stätisch ihr Haupt. Diese Ruhe verließ sie auch bis zum letzten Augenblick nicht. Als sie nach dem Gefängniß zurückgekommen war, schrieb sie, ehe sie sich zum Schlafen niederlegte, an Madame Elisabeth den Brief, der als ihr Testament bekannt gemacht worden. Indeß waren wir Sachwalter nach dem Todesurtheil nach der Conciergerie gebracht worden, wo wir an zwei verschiedenen Orten saßen. Am folgenden Tage, den 17ten Oktober, wurden wir von einem Emissair des Revolutions-Tribunals, der von Gensd'armen begleitet war, gefragt, ob uns die Königin irgend einige Verschwörer entdeckt habe? und ohnerachtet alles unsers aufrichtigen Protestirens, daß wir von nichts wüßten und keine Papiere bei uns hätten, wurden wir am ganzen Leibe durchsucht. Als man uns in Freiheit setzte, war die Königin nicht mehr.

Paris, den 2. April.

Se. Majestät haben eine Verordnung in Betreff der Ehrenlegion bekannt machen lassen. Sie wird in der Folge den Namen Ordre royal de la Legion d'honneur führen; die Commandans sollen hinführo Commandeurs, und die Grands-cordons, Grand-croix heißen. Die Mitglieder der Legion sind es auf Lebenszeit. Die Zahl der Ritter ist unbeschränkt; die der Offiziere ist auf 2000, die der Commandeurs auf 400, die der Grands-Offiziers auf 160, und die der Grands-Croix auf 80 bestimmt. Das Ordens Fest wird am St. Heinrichstage, den 15ten Julii, begangen.

Am 20sten März wurde der Cardinal Maury aus der Engelsburg nach einem Kloster gebracht.

Am 21sten März wurde ein Mensch im Palais Royal vom Schlage gerührt, der 15000 Fr. in Papiren, und viel Spanisches und Portugisisches Gold bei sich hatte. Man weiß noch nicht, wer es ist.

Aus Italien, vom 22. März.

Der Oesterreichische Kaiser hat erlaubt, daß die Käufer der Nationalgüter, den Rückstand des Preises in Bons der ehemaligen Italienischen Tilgungskasse abtragen dürfen.

Kaiser Franz hat in Como die prächtige Villa der Prinzessin von Wales besucht, welche nächstens daselbst aus Palermo zurück erwartet wird, und an der Villa noch einige hundert Arbeiter mit verschiedenen Anlagen beschäftigt.

Der sardinische Generalmajor Rebuffo di S. Michel, hat den Auftrag, die Zitadelle zu Alessandria von den Oestreichern zu übernehmen. Auf unmittelbaren Befehl des Pabstes sind die Akten gegen die rügbaren Geistlichen geschlossen und versiegelt worden.

Der Herzog von Padua (Arriahi), der sich zuerst in Nizza und nachher in Turin niederlassen wollte, hat hier keine Aufnahme gefunden, und will nun sein Heil in Mailand versuchen.

Die Barbaresken fangen wieder an die Postschiffe nach Sardinien, ungeachtet dieselben engl. Flagge zu führen befugt sind, zu beunruhigen; ja sogar eine maltheßische, also unter engl. Schutz stehende Briga, ist von einer tunesischen Schebecke angehalten, einiger Lebensmittel und Gelder beraubt, und die Besatzung beleidigend behandelt worden. Die Nachricht davon wurde sogleich dem Lord Exmouth mitgetheilt, und man glaubt, daß seine Abfahrt aus Genua erfolgt sey, um die der brittischen Flagge zugefügte Schmach zu rächen.

In Neapel werden große Freudenbezeugungen wegen Vermählung der Enkelin des Königs veranstaltet, und Geschenke für den König von Frankreich, vorzüglich Antiken bestimmt. Die Bürgerschaft hat 800 Dukaten ausgesetzt, um sie am Vermählungstage unter die Armen zu vertheilen.

Venedig, vom 26. März.

Die Stadt Neapel will der künftigen Gemahlin des Herzogs von Berry ein Diadem zum Geschenk machen, das man auf anderthalb Millionen Franken schätzt.

Neapel, vom 15. März.

Gestern liefen zwei Fregatten, mit Truppen an Bord, von hier aus. Man glaubt, sie sind gegen die Barbaresken bestimmt.

London, vom 29. März.

Unter der Angabe von Congrevischen Raketen, die aus dem Felde zurückkämen, von Kriegs-Equipagen, Artillerie etc., sind bisher zu Woolwich eine Menge kostbarer Güter eingeschmuggelt worden. In den Mörsern befanden sich feine Spitzen, Seidenzeuge etc., in den Brodtwagen Claret, Champagner etc.

Es scheint bis jetzt keineswegs, daß eine Veränderung im Ministerium vorgehen werde.

Bonaparte hat den Admiral Cockburn um ein Boot mit 8 bis 10 Matrosen ersucht, damit er an den Küsten von St. Helena bisweilen Lustfahrten anstellen könne. Man hat aber Bedenken gefunden, ihm solche Lustfahrten zu erlauben. Es heißt jetzt abermals, Admiral Cockburn werde durch einen andern Admiral auf der Station von St. Helena ersetzt werden. Der Oesterreichische nach St. Helena bestimmte Commissair, Baron von Stürmer, ist am 26sten dieses zu Portsmouth angekommen.

Am 26sten traf der Baron Stürmer mit seiner Gemahlin in Portsmouth ein, wo auch nächstens der Französische und Russische Commissair erwartet wird, um mit dem Newcastle nach St. Helena abzugehen.

Es heißt, Admiral Plampin würde, statt Sir G. Cockburn, das Commando auf St. Helena erhalten.

St. Helena, vom 6. Januar.

St. Helena (schreibt eine Dame von da her) hat mehrere prächtige Gegenden. Seitdem Bonaparte hier angekommen ist, sind eine Menge Bälle und andere Festlichkeiten gegeben worden. Ein Fest, welches gestern ein Engl. Oberst unter Zelten gab, kostete ihm 250 Pf. Sterl. Bonaparte hat die Gewohnheit, auch alle Manns-

personen am Ohr zu zupfen, wenn sie ihm etwas gefälliges sagen. Ich wurde dem little Bony (Bonaparte) vorgestellt, als er gerade mit seinen Generals, die alle den Huth unterm Arm hatten, im Garten spatzieren gieng. Er ersuchte mich, ihm eine Italienische Arie vorzusingen. Ich gestehe, daß ich etwas bestürzt war, als ich den ehemaligen Beherrscher der Welt hinter meinem Stahl sah, der jetzt freylich nur ein Staats-Gefangener ist. Am 2ten Januar speisete ich bey ihm. Am Hofe zu Longwood herrscht die größte Etikette. Alle Marschälle und Personen seines Gefolges beobachteten ein ehrfurchtvolles Stillschweigen. Ich aber schwatzte unumwunden mit Sr. Majestät, welches alle andere in Erstaunen setzte. Sein silbernes Tafel-Service ist äußerst kostbar. Jede Tasse unter andern kostet wenigstens 25 Pfund. Es befinden sich darauf Ansichten in Egypten ꝛc. ꝛc. Die Stadt Paris hatte ihm dieses Service zum Geschenk gemacht. Auch mußte ich Tric Trac mit ihm spielen. Er ist äußerst lebhaft und singt beym Spiel. Hernach sandte er an eine Mamsell Backwerk von seiner Tafel und bot mir auch dergleichen an. Las Casas sagte mir hernach, daß Königinnen vorher nie eine solche Gunstbezeugung von ihm erhalten hätten, und daß bisweilen 7 Könige und Fürsten in der Antichambre gewartet hätten, um Audienz zu erhalten, ohne sie zu bekommen.

Madrid, vom 20 März.

Am 12ten dieses kam der Obertslieutenant Don Alphons de Sierra auf der Königl. Brigantine, le Vengeur, mit Depeschen des Generallieutenants Morillo, des zweiten Befehlshabers Marechal de Camp Herrile und des General-Capitains von Neu-Granada an. Die Depeschen, welche er überbracht, bestätigen die schon früher bekannten Nachrichten über die Einnahme von Carthagena, und Se. Majestät haben befohlen, in allen Kirchen des Reiches diese Begebenheit durch ein Tedeum zu feiern.

Unser Hof hat für die verstorbene Erbprinzessin von Mecklenburg-Schwerin auf 8 Tage Trauer angelegt.

Die Güter des Friedensfürsten werden gegenwärtig an die Meistbietenden verkauft.

Der Generallieutenant Morillo hat an den Englischen Contre-Admiral Douglas geschrieben, daß er von den drei bei der Einnahme von Carthagena gefangen genommenen Engländer, den einen, Mr. Wellwood, wegen mehrerer begangenen Verbrechen, den Gerichten übergeben hat. Der andre, Mr. Hyslop, sollte zugleich mit mehreren Spaniern vor ein Kriegsgericht gestellt werden, allein der General-Lieutenant will, weil er ein geborner Engländer ist, alles Mögliche für ihn thun, und ließ ihn wenigstens von einem Civilgerichte richten, wenn er auch den Ausspruch der Gesetze nicht abändern kann. Der dritte, Mr. Eckhardt, ist nach Jamaika geschickt worden.

Hamburg, vom 9. April.

Nach dem bisher im Stifte zu St. Blasii in Braunschweig aufbewahrten und nun geöffneten Testamente Sr. Durchlaucht des Herzogs Carl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig soll die entseelte Hülle desselben da ruhen bleiben, wo er sein Leben endigte. Bekanntlich verstarb Se. Durchlaucht im Jahr 1816 zu Ottensen bei Altona.

Petersburg, vom 19. März.

Der Graf Demidoff hat bei Gelegenheit der glücklichen Rückkehr Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin nach der Hauptstadt den in seinen Fabriken in Perm arbeitenden Leibeigenen theils ihre Schulden erlassen, theils auch Belohnungen ertheilt. Die Gesammt-Summe beträgt 44,072 Rubel 89 Kopeken.

Am 19ten Februar wüthete in mehreren Provinzen des Reichs ein fürchterlicher Sturm, der sehr viel Schaden anrichtete. In Pensa, wie in andern Städten des gleichnamigen Gouvernements wurden viele Kron- und Privat-Gebäude beschädigt, im Nini-Nowogorod z. B. mehrere Dächer und Mühlen umgerissen, große Personen zu Boden geworfen und Kinder in die Höhe gehoben; in Casan viele mit Eisen gedeckte Häuser ihres Daches beraubt, in Bobrow, Gouvernement Woroneg, die Kuppel und das eiserne Dach einer Kirche herunter geworfen, Windmühlen zerbrochen, und 20 Werste von der Stadt zwei Menschen weit weggerissen. Es ist merkwürdig, daß dieser außerordentliche Sturm beständig aus Süd-West kam.

Ein erprobtes Schutzmittel gegen den Schaden, welchen im Winter die Haasen den Bäumen, und im Herbste die Schweine den Ertoffeln zufügen.

Der Häusler (Tagelöhner) und Ziegeldecker Meusel, in Niederhartmannsdorf bei Priebus in Schlesien, hat seit 24 Jahren, als so lange er Besitzer seines Hauses ist, sich einen sehr schönen Obstgarten angelegt, dessen Bäume noch niemals von Haasen, und seine ausgelegte Ertoffeln von wilden Schweinen beschädigt worden sind. Er bewikkelt keinen seiner Obstbäume weder mit Stroh, noch mit sonst etwas, und doch thun denselben die Haasen keinen Schaden, während die Bäume seiner Nachbarn oft sehr beschädigt werden. Auch sein Ertoffelland bleibt verschont, wenn in den Beeten seiner Nachbarn die Schweine alles auswühlen. Sogar in sein besätes Kornland kommen weder Hirsche noch Rehe, oder wandern höchstens nur, ohne Schaden zu thun, hindurch, um bei seinen Nachbarn zu Gaste zu gehen. Dies bewog den Gutsbesitzer Herrn Brettschneider, den Meusel zu befragen: ob er ihm seine aus ungefähr eintausend Stück Aepfel- und Birnbäume bestehenden Alleen, gegen Beschädigung von Haasen sichern wolle, und er erbot sich dazu mit dem Beyfügen, wenn auch nur ein Baum von den Haasen benagt würde, so solle Herr Brettschneider ihm gar nichts für seine Mühe geben. Der Versuch ist so gut ausgefallen, daß im Winter 1814 und im Frühjahr 1815 auch nicht ein Baum nur im mindesten beschädigt worden ist. Im Herbste 1815 hat sich hierauf der Meusel gegen eine Belohnung bereit erklärt, sein Mittel öffentlich bekannt zu machen. Es besteht in Folgendem: Zu einem Schock Obstbäumen werden für 4 Groschen Schießpulver und für 4 Groschen Teufelsdreck gekauft; das Schießpulver fein zerrieben, mit dem Teufelsdreck gemischt, dann klarer Lehm in ein Gefäß gethan, 2 Quart warmes Wasser darüber gegossen, das Ganze zu einem Brey von der Dicke einer Anstrichfarbe gerührt und mit einem Pinsel jeder Baumstamm, von der Erde an ungefähr anderthalb Ellen hoch bestrichen. In die Ertoffeln und Kornfelder werden kleine, ungefähr anderthalb Ellen über die Erde hervorragende Pfähle eingeschlagen, diese, gleich den Obstbäumen, mit jener Mischung bestrichen, und, damit der Regen den Anstrich nicht sobald abspüle, oben mit einem etwas überragenden Stück Filz benagelt. Das Wild muß den Geruch gedachter Mischung nicht vertragen können, denn es läuft schnell durch die also geschützten Striche, und ohne Schaden zu thun, hindurch.

Bekanntmachung.

Für die durch Wasserfluth an der Nogath bei Marienburg Verunglückten, werde ich mit Vergnügen und Dank Beiträge annehmen, und weiter befördern. Da schnelle Hülfe nothwendig wird, bitte ich, mir solche innerhalb 8 Tagen einzusenden; von Auswärtigen in der Nachbarschaft möge dies auch später geschehen. Stettin den 14ten April 1816. Bielke.

* * *

Es wird allen von hier nach Russischen Häfen absegelnden Schiffs-Capitains, in Erinnerung gebracht:

daß der 9te §. der von Sr. Kaiserl. Majestät zuletzt unterm 21sten Januar 1812 bestätigten Verordnung, den Ein- und Ausfuhr-Handel des Russischen Reichs, und den darüber sprechenden Tariff betreffend, ausdrücklich festgesetzt, daß sie sich, um in den Häfen des Russischen Reichs zugelassen zu werden, mit folgenden Documenten zu versehen haben:

1) Mit einer Declaration über die einzuführenden Waaren, wie sie durch das See-Zoll-Reglement vorgeschrieben ist.

2) Mit Attestaten des Russ. Consuls oder anderer diplomatischen Agenten des Hafens von dem sie ausgehen, und von den Orten wo sich keiner befindet, von der Orts-Obrigkeit, welches Zeugniß die Quantität und Qualität der eingeladenen Waaren anzeigt, mit der Versicherung, daß sie nicht feindliche Producte, Fabricate oder Eigenthum sind.

3) Mit Connoissementen über alle Waaren, welche die Ladung des Schiffs ausmachen.

Außerdem müssen die Schiffe, welche in einem Russischen Hafen einlaufen, zufolge des §. 15. besagter Verordnung, auch noch folgende Documente bey sich führen und vorzeigen, als:

„den Seepaß und
„den Beilbrief; und endlich sagt der 17. §.
„Alle Waaren, bey denen alle, oder einige der durch „diese Verordnung vorgeschriebenen Documente fehlen, „oder deren Documente den gegenwärtigen Vorschriften „nicht gemäß sind, werden zurückgeschickt."

Stettin den 31. März 1816.
12. April.

Russisch-Kaiserl. Consulat.
Hübner.

* * *

Die Stadt Stettin hat bey dem am 15ten d. M. bestimmten Abmarsch des Garnison Bataillons No. 16 von hier nach Torgau, ihre Bereitwilligkeit, den Bedürfnissen der vaterländischen Krieger nach Möglichkeit abzuhelfen, durch die edelsten Gesinnungen aufs deutlichste ausgesprochen und bethätiget, und das gute fühlende Herz kann sich nur mit Schmerz von solchen rechtlichen guten Menschen trennen; weshalb genanntes Bataillon so wie ich, mit Gefühl der herzlichsten Dankbarkeit sich zum geneigtesten Andenken hierdurch empfiehlt. Stettin den 13ten April 1816. v. Hahn.

Anzeigen.

Das 8te Stück der Gesetzsammlung wird, gegen Vorzeigung des Pränumerationsscheins pro 2tes Quartal c. ausgegeben.

Der neue Münz-Tarif von den fremden Geldsorten ist auf der Post für 2 gGr. zu haben.

Italienische Strohhüthe, Blumenbouquets, Strohfedern, glatte und façonnirte Bänder, verkauft zu den billigsten Preisen.
J. F. Fischer sen.,
Schuhstraße No. 858.

☞ Ich wohne von jetzt an, kleine Dohmstraße No. 685 und wünsche noch einige Stunden in oder außer dem Hause zu besetzen. Sigesmund Meyer,
englischer und französischer Sprachlehrer.

Bekanntmachung.

Die sämmtlichen Herren Assüradeurs in Hamburg haben mir ihre Vollmacht übergeben, um ihre Angelegenheit bey vorkommenden Schäden und Avary-Fällen, sowohl auf hiesigem Ort, als allen daran gränzenden Rheeden und Plätzen wahrzunehmen. Indem ich dies dem handelnden Publicum bekannt mache, verbinde ich damit zugleich die Bitte, mich mit allen vorkommenden Schäden an Waaren und Schiffen, welche in Hamburg versichert sind, sofort bekannt zu machen, um gemeinschaftlich und in Folge meiner Instruction, die Gegenstände angemessen zu behandeln. W. Ludendorff.

Entbindungs-Anzeige.

Meine Frau wurde, am 13ten Abends 6 Uhr, glücklich von einem gesunden Knaben entbunden.
Kanngießer.

Todes-Anzeigen.

Nach sechszehnjährigem Leiden starb heute früh meine älteste Tochter Auguste, im zwanzigsten Jahre ihres Alters an Krämpfen. Theilnehmenden Freunden und Verwandten diese Anzeige. Stettin den 10. April 1816.
H. C. E. Müller.

Gestern, den 7ten dieses Monats, traf mich das traurige Loos, meine gute Gattin, Johanna Friederica geborne Bahlken, in einem Alter von 39 Jahr und 4 Monat, nach einem nur kurzen Krankenlager zu verlieren. 5 Kinder, denen sie eine treue Mutter war, weinen mit mir an ihrem Sarge. Der aufrichtigen Theilnahme entfernter Freunde und Verwandten, denen ich diese Anzeige widme, bin ich auch ohne Beyleidsbezeugungen versichert. Anclam den 8ten April 1816.
Der Kaufmann Carl Gustav Krause.

Verpachtung.

Die zwischen dem Lastadischen Walle und der Parnitz, zur linken und rechten Seite des Ausfalls an der Kirchenstraße belegene, früher an den verstorbenen Kaufmann Schön, und zuletzt an den verstorbenen Kaufmann Hellwig hieselbst verpachtete Holzhof, soll in Termino den 25sten April c., Vormittags um 10 Uhr an Ort und Stelle anderweitig meistbietend verpachtet werden, zu welchem Pächter hiermit vorgeladen werden. Stettin den 1sten April 1816.

Königl. Preuß. Commandanturgericht.

v. Hiller, Generalmajor.

Hausverkauf.

Das am Altböterberge hieselbst sub No. 885 belegene Haus, der Erben des Marktmeisters Aust, welches zu 1337 Rthlr. 22 Gr. gewürdigt worden, dessen Ertragswerth aber 515 Rthlr. beträgt, soll den 2ten May, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 11. März 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Oeffentliche Vorladung.

Dem Schiffer Christian Köhler aus Groß-Stepenitz, wird hiedurch bekannt gemacht, daß seine Ehefrau Dorothea Maria geborne Raupert wider ihn, wegen böslicher Verlassung und unordentlicher Lebensart, auf Trennung der Ehe geklagt hat. Wir laden ihn vor, in dem zum Versuch der Sühne und eventualiter zur Beantwortung und Instruction, auf den 18ten May d. J. Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtsstube angesetzten Termin persönlich zu erscheinen, die Klage zu beantworten, die Instruction der Sache und der Versuch der Sühne, im ausbleibenden Fall aber zu gewärtigen, daß die angebrachte Ehescheidungsklage in contumaciam für richtig zugestanden angenommen, die Ehe getrennt, und er für den allein schuldigen Theil erklärt werden wird. Stepenitz den 3ten Februar 1816.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.

Auction ausserhalb Stettin.

Im Hause des allhier verstorbenen Kaufmannes Joh. Friedrich Borgmann, sollen in Termino den 1sten May dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, verschiedene Sachen, als: Zinn, Kupfer, Messing, Leinenzeug, Betten, Hausgeräth, rohes Eisen und Stahl, mehrere Waageschaalen mit Gewichte und einige Material- und Farbewaaren, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, verkauft werden; welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Cammin den 15ten März 1816.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Subhastation und öffentliche Vorladung.

Auf Antrag der Müller Christian Friedrich Gorgatzschen Erben hieselbst, soll Theilungshalber die auf Amtsgrunde, jedoch unter Jurisdiktion der Stadt Bublitz, befindliche oberschlächtige Mahlmühle von 2 Gängen, nebst einer Koppel, 2 Gärten, 4 Würdeländer und allen sonstigen Zubehörungen und Befugnissen, mit welcher sie Possessor bishero zu besitzen berechtigt gewesen, auf den Grund der auf 1731 Rthlr. 11 Gr. bestätigten Taxe, dem Meistbietenden in Termino den 16ten May, 17ten Juny und 6ten August a. c., welcher letztere peremtorisch ist, unter denen in Termino näher zu eröfnenden Bedingungen verkauft werden. Kaufliebhabere, die sich über ihr Zahlungsvermögen und Qualification zum Besitze dieses Grundstückes gleich zur Stelle nachzuweisen haben, werden dazu hiemit vorgeladen, welche nach Bewandniß ihres Gebots und eingegangener Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag zu erwarten haben. Auf die etwa nach dem letzten Licitations-Termin eingehende Gebote, wird übrigens nicht weiter Rücksicht genommen werden. Zugleich werden sämmtliche unbekannte, aus dem Hypothekenbuche nicht hervorgehende Realgläubiger hierdurch mit vorgeladen, in dem letzten Bietungstermine sich zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame einzufinden, sonsten sie damit präcludiret werden sollen.

Bublitz den 20sten März 1816.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Guthsverpachtung.

Es soll ein ganz separirtes, eine Meile von Stargard und 5 Meilen von Stettin belegenes Guth, welches in jedem der 3 Felder 9 bis 10 Winspel Winter-Aussaat, einen guten tragbaren Boden, einen Heugewinnst von 54 Fuder Heu, gute Hütung und einige Holznutzung von Elsbrüchern hat, von Johanni d. J. ab, auf 6 Jahre verpachtet werden. Diejenigen welche dieses Guth zu pachten geneigt und des Vermögens sind, für das zu überliefernde Vieh- und Feldinventarium, auch völlig bestellte Saaten, eine Caution von 1500 Rthlr. stellen können, werden eingeladen, sich bis zum 1sten May d. J. bey dem Unterschriebenen zu melden, und die nähern Bedingungen zu erfahren; sollte sich aber bis dahin kein annehmlicher Pächter finden, so ist an dem gedachten Tage ein Licitationstermin, Vormittags um 10 Uhr, in der Unterschriebenen Wohnung angesetzt, in welchem Pachtlustige erwartet werden, und es hat der Meistbietende bey einem irgend annehmlichen Gebot den Zuschlag zu gewärtigen. Stargard den 2. April 1816.

Löper, Justiz-Commissarius.

Fischerei-Verpachtung.

Die alleinige Fischerey auf der Ihna von Diedrichsdorf (eine Meile oberhalb der hiesigen Stadt gelegen) bis zum Hünergraben, (welcher zwey Meilen unterhalb der Stadt liegt,) so wie die Mitfischerey vom Hünergraben bis zum Ausfluß der Ihna (auf eine Meile lang) soll auf 3 Jahre verpachtet werden. Pachtliebhaber werden eingeladen, sich in dem auf Mittwoch den 24sten d. M. Vormittags 10 Uhr angesetzten Bietungstermin auf dem Rathhause hieselbst einzufinden. Gollnow den 7ten April 1816.

Burgermeister und Rath.

Zu verkaufen.

Die Wittwe Colberg will ihren zu Finkenwalde, zwischen Damm und Greiffenhagen belegenen Krug, nebst Brau- und Brennerey verkaufen und ist hiezu ein Termin auf den 17ten April dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, zu Finkenwalde angesetzet, wozu Kauflustige eingeladen werden, und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen. Stettin den 26sten März 1816.

Labes, Justiz-Commissarius.

Wiesenverpachtung.

Vier dem Johanniskloster zugehörige Wiesen, die erste an der Oder der Oberwieck gegenüber, die zweite in der krummen Eichbahn, die dritte an der kleinen Regelitz, und die vierte im Dunsch, sollen den 24sten d. M., Vormittags um 10 Uhr, in der Kloster-Stube, dem Meistbietenden, von Ostern dieses Jahres, auf 3 Jahre, mit Vorbehalt der von den Behörden einzuholenden Genehmigung, überlassen werden. Stettin den 5ten April 1816.

Die Johanniskloster-Deputation.

Zu verauctioniren in Stettin.

Für Rechnung der Assuradeurs sollen 577 Stücken Gelbholz, welche, vom Seewasser beschädigt, hier angekommen sind, in Termino den 17ten April, Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause Nr. 877 der Frauenstraße, gegen gleich baare Zahlung, an den Meistbietenden, öffentlich verkauft werden. Stettin den 3ten April 1816.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Am 23sten April dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich dem mir ertheilten Auftrage zufolge, den Mobiliarnachlaß des verstorbenen Registrators und Ober-Landes-Gerichts-Canzellisten Baum, als: einige silberne Löffel, eine Taschenuhr, Gläser, Fayance, Geräthschaften von Zinn, Kupfer, Messing, Metall, Blech und Eisen, Tischzeug, Betten, Meubles, einen Sopha, Stühle, Spiegel, einen Secretair von Eisenholz, andere Schränke, Tische und sonstiges Hausgeräthe, Kleidungsstücke und Wäsche, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in dem zur Erbmasse gehörigen, in der großen Ritterstraße No. 1180 belegenen Hause abgehalten. Stettin den 3ten April 1816.

Zitelmann. Vigore Commissionis.

Am 22sten und 23sten April d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, in der Breitenstraße unter No. 381 belegenen Hause, (eine Treppe hoch) den Doctor Redelschen Mobiliarnachlaß, bestehend aus: einem ganz neuen Wiener Forteptano von Mahagonyholz, Spinden, Commoden, Tischen, Bettstellen, Bücherschränken, Sopha und Stühlen, Fayance und Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Kleidungsstücken, Leinenzeug und Betten, einem Cabriolet, Pferdegeschirren, und mehrerem brauchbarem Hausgeräth, so wie am 24sten des gedachten Monats, und an den darauf folgenden Tagen, zu der oben genannten Stunde, eine bedeutende Anzahl von chirurgischen Instrumenten, und eine sehr ansehnliche Büchersammlung, wovon das Verzeichniß bei mir zu haben ist, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 3ten April 1816.

Dieckhoff,
kleine Domstraße No. 772.

Auf Verfügung Eines Hochlöbl. Königl. Stadtgerichts sollen den 6ten May dieses Jahres, und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, im hiesigen Schauspielhause, die zur Masse des verstorbenen Schauspiel-Directors Wöhner gehörigen, wohlconditionirten, und zum Theil neuen Theater-Utensilien, Decorationen, und Garderobe, im Ganzen, oder vereinzelt gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 30. März 1816. Roussel.

Auction über eine kleine Parthey diverse Weine, bestehend in Madera, Muscat, Frontignac und Lünel, Piccardon, St. Gilles, St. George, Coulioure, weißen Roussillon und Provenceröhl, in der Speicherstraße No. 60 den 20sten April Nachmittags um 2½ Uhr.

---

18 Oxhofte fremder Essig sollen, Fischerstraße im Hause No. 1033, den 23sten dieses Nachmittags um 2 Uhr öffentlich verkauft werden. Stettin den 13. April 1816.

Am 23sten April c., Nachmittags um 2½ Uhr, sollen im Speicher No. 55:

10 Fässer gelben Lichte und
10 Fässer Petersb. Seifstalg

öffentlich verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Guter reinschmeckender Caffee, a 10½ Gr., feine Chocolade, a 16 Gr. ord Melis in kleinen Broden, a 11½ Gr. Cour. pr. ℔., Rumm a 14 Gr., Franzwein a 10 Gr. pr. ½ Quart excl. Bout., sind zu haben in der Breitenstraße No. 408.

Extra fein, fein, mittel und ordinair Raffinade, Melis, Lumpen in Broden und gestoßener, gelber Farin, fein, mittel und ordinair Caffee, Syrop, Reis, Jamaica-Rumm, Rosinen, Corinthen, Pfeffer, Piment, Cassia lignea, Blau- und Gelbholz, Portorico in Rollen, Juchten, Hanf, Torse, Baumöhl, 3-Kronen- und Berger Thran, Schottischer, Aalburger und Küstenhering und Libauer Leinsaamen, in beliebigen Portheien versteuert und unversteuert stets billigst zu haben, bey Höpfner & Comp.

Kleesaamen 2c., feine Post- und Zeichenpapiere bei A. Vincent am Kohlmarkt.

Neuer Memler Leinsaat und Petersburger Matten, bey Ernst George Otto.

Ein völlig, gut zugerittener Wallach, 5 Jahr alt, steht in No. 115 am Pladderin zum Verkauf.

Hausverkauf.

Das Haus No. 362 in der Breitenstraße soll aus freyer Hand verkauft werden. Käufer können sich bey dem Eigenthümer daselbst melden.

Wohnungen, welche gesucht werden.

Ein Paar Eheleute ohne Kinder, suchen bald, oder auch erst zu Johanni möglichst in der Gegend der Unterstadt, ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Holzgelaß. Der Vermiether beliebe sich im Salingreschen Comtoir zu melden.

Wer in einer guten Gegend der Mittel- oder Unter-

stadt ein bequemes Logis von circa 3 Stuben, Kammer, Küche und Holzgelaß zum 1sten May oder 1sten July zu vermiethen hat, der beliebe es Schuhstraße No. 148 parterre anzuzeigen.

Zu vermiethen in Stettin.

Das obere Stockwerk im Regierungsrath Fritschechen Erbhause, große Wollweberstraße No. 578, ist zum 1sten July dieses Jahres zu vermiethen. Das Nähere ist beim Herrn Justizcommissionsrath Ramy hieselbst zu erfragen. Stettin den 13ten April 1816.

Die unterste Etage meines in der Reifschläger- und Schulzenstraßen Ecke sub No. 122 belegenen Hauses, bestehend in einem Laden, drey Stuben, zwey Kammern, Küche, ferner Keller, Holzgelaß, Bodenraum, Pferdestall ꝛc. ist zu Michaeli d. J. zu vermiethen.

Seel. Gottl. Kruse Wittwe.

Ein sehr guter Flügel mit doppelter Clavlatur ist für 8 Gr. monathliche Miethe zu haben und in der großen Oderstraße No. 6. zu erfragen.

Wiesevermiethung.

Eine halbe Hauswiese von 3 Magd. Morgen 163¼ □Ruthen am großen Oderbruch, ist zu vermiethen. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Bekanntmachungen.

Echte englische Schleifsteine und Ambösse hat wieder erhalten Wilh. Rauche, am Heumarkt No. 29.

Meinen hiesigen und auswärtigen resp. Kaufleuten mache ich hiermit bekannt, daß ich jetzt wieder mit vorzüglich schöne gelbe Hirse in großen und kleinen Quantitäten bestens aufwarten kann, wie auch mit Gänsesülzkeulen, Pflaumen- und Kirschmus. Stettin den 30. März 1816. J. F. Schultz, No. 25 am Heumarkt.

Wir haben den Rest eines fichten Holzlagers übernommen, und offeriren Sparren, Bohlhölzer und gesäumte Bretter zu sehr billigen Preisen.

Brede & Eichbaum, gr. Oderstraße No. 70.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einem nach dem neuesten Geschmack sortirten seiden, baumwollenen, wollenen und leinenen Waarenlager; verspricht die solidesten Preise, und stets prompte Bedienung und bittet um geehrten Zuspruch. Stettin den 4ten April 1816.

D. J. Hoffstädt, wohnhaft beym Herrn Kopplin am Kohlmarkt No. 620.

Meine Frau ist wieder mit einem vollständigen Lager Damen-, Kinder- und Herrnschuhen von der Frau Wiesecke in Berlin versehen worden, und empfiehlt sich ihren respektiven Abnehmern ergebenst.

Johann Fried. Lebrenz, Krautmarkt No. 971.

Da von der verstorbenen Wittwe Webern sich noch einige vor vielen Jahren versetzte Pfänder befinden; so werden diejenigen aufgefordert, denen sie zugehören, selbige bis den 1sten May dieses Jahres einzulösen, wo nicht, so werden dagegen gerichtliche Verfügungen getroffen werden. Stettin den 30sten März 1816.

A. P. Weber.

Da ich aus gewissen Gründen meine ehemalige Material-Handlung nebst sämmtliche Utensilien vermiethet habe; so mache ich hiedurch meinen hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten dieses ganz ergebenst bekannt, mit der ergebensten Bitte, mich ferner dero Zutrauen in Commissionsgeschäften zu übertragen, die ich prompt und reell bedienen werde. Stettin den 6. April 1816.

Johann Ludwig Golz, Lastadie No. 216.

Ich wünsche, daß sich mehrere Handwerker hier anbauen mögen, wozu ich die Plätze zu den Häusern, etwas Gartenland, nöthiges Bauholz und Mauersteine ohne baare Zahlung gegen einen billigen jährlichen Canon anbiethe. Die Nähe von Stettin und mehrerer Dörfer versprechen ein reichliches Auskommen und wohlfeilen Aufenthalt. Güstow den 8ten April 1816. Bredel.

Es wird sogleich ein unverheiratheter geschickter und ehrlicher Kutscher zu 2 Pferde gesucht; bey wem? meldet die Zeitungs-Expedition.

Jemand der seinen eigenen Wagen hat, sucht binnen Kurzem, gegen gemeinschaftliche Kosten, einen Reisegesellschafter nach Danzig. Nachricht hierüber giebt man im Hotel de Prusse in No. 8.

Schiffe in Ladung nach St. Petersburg:

Schiffer Carl Friedr. Graff, Schiff der Patriot.

Schiffer Christ. Brennmehl, Schiff die Morgenröthe.

Beyde Schiffer haben den größten Theil ihrer Ladung theils schon am Bord, theils angenommen, und empfehlen sich den Herren Abladern bestens, da sie bestimmt mit den ersten abgehen werden. Nähere Nachricht bey dem Schiffsmäckler J. C. J. Hecker.

Schiffsgelegenheit.

Der Schiffer Daniel Jacob Gramith aus Memel, gedenket diese Woche nach Memel wiederum zurück gehen zu können; indem er den größten Theil seiner Ladung einzunehmen versichert hat. Wer mit demselben noch Güter abschicken will, beliebe sich gefälligst zu melden, bey C. G. Herrlich.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 12. April 1816.

	Briefe	Geld.
Berliner Banco-Obligations	78	—
Berliner Stadt-Obligations	95	—
Churm. Landschafts-Obligations	68	—
Neumärk. detti detti	$66\frac{3}{4}$	—
Holländische Obligations	—	93
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	—	84
detti detti Polln. Anth.	$74\frac{1}{4}$	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	88	—
Pommersche detti	106	—
Chur- u. Neumärk. detti	—	$103\frac{3}{4}$
Schlesische detti	—	102
Staats-Schuld-Scheine	$79\frac{1}{2}$	—
Zins-Scheine	$80\frac{1}{4}$	—
Gehalt- detti	—	—
Tresor-Scheine	$100\frac{1}{8}$	—
Reconnaissancen	—	—

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der am 9ten, 10ten und 11ten d. M. gezogenen 36sten Königl. Preuß. kleinen Geld-Lotterie in meine Lotterie-Collecte gefallen sind.

Num.	Gewinn Rt.	Num.	Gewinn Rt.	Num.	Gewinn Rt.	Num.	Gewinn Rt.
29159	— 2	29903	— 5	30586	— 2	44180	— 50
72	— 2	4	— 2	97	— 2	86	— 3
79	— 20	14	— 3	44151	— 2	44465	— 50
86	— 2	44	— 3	59	— 5	79	— 3
94	— 5	30569	— 2	65	— 2	83	— 10
		70	— 2	76	— 2	49099	— 3

Nachstehende Nummern haben jede 1 1/6 Rthl. gewonnen.

29151	29169	29910	30551	30593	44172	44469	44500
52	70	28	54	99	90	75	49095
53	78	39	71	44157	92	81	96
62	95	50	87	66	44464	95	97
66	29901						

Die Richtigkeit dieses Verzeichnisses ist aus den Gewinn-Listen der Königl. General-Lotterie-Direktion bei mir stets zu ersehen, und die Gewinne gegen Zurückgabe der Gewinn-Loose in Empfang zu nehmen.

Die Ziehung der 37sten Königl. kleinen Geld-Lotterie geschieht den 20sten, 21sten und 22sten k. M., wozu, so wie zur 4ten Klasse 33ster Klassen-Lotterie, welche den 4ten k. M. gezogen wird, Loose bis zu dem Ziehungs-Tage bei mir jederzeit zu haben sind.

Wer mehrere Loose zur Klassen- oder kleinen Geld-Lotterie nimmt, erhält von mir eine besondere Vergütigung. Stettin, den 19ten April 1816.

J. F. Fischer sen.

Schuhstraße No. 858.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der am 9ten, 10ten und 11ten April 1816 in Berlin geschehenen Ziehung der 36sten kleinen Geld-Lotterie in meine Collecte gefallen sind.

No.	Thlr.	No.	Thlr.	No.	Thlr.	No.	Thlr.	No.	Thlr.
452	5	7995	2	15441	2	22259	2	35915	2
77	5	97	3	74	2	63	2	19	3
56	2	98	5	80	5	92	2	26	2
89	2	10131	20	90	2	29218	2	27	5
2255	2	35	2	91	3	19	5	33	5
58	3	38	2	99	2	32	2	47	2
71	2	45	3	18521	5	57	2	65	2
83	2	63	2	25	2	69	1000	82	3
97	2	78	5	55	2	70	2	86	2
2565	5	83	3	56	3	71	2	98	20
98	2	92	2	57	3	33629	2	41317	2
7901	3	93	2	58	2	42	2	48	2
21	10	15413	3	59	2	66	20	62	3
34	2	21	3	76	2	81	3	67	2
45	3	35	2	78	10	87	10	83	3
59	2	40	3	22254	2	35914	3	84	20
61	3								

Nachstehende Nummern haben eine jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

467	2566	10120	15415	18501	22271	33620	35912	35981
68	80	54	24	23	75	50	18	85
74	85	57	25	33	80	65	30	95
79	94	58	27	54	99	72	34	41314
91	96	59	31	67	29203	73	45	28
2259	7944	66	52	70	6	76	51	32
66	49	69	59	73	16	77	52	36
84	62	70	65	74	23	79	59	45
94	68	71	67	94	35	88	62	54
2551	89	74	70	97	60	89	68	57
53	94	10200	72	22252	74	98	72	65
60	96	15405	76	55	98	35901	75	78
62	10114	10	82	68	33601	5	76	88
64	18							

Obige Gewinne zahle ich gegen die Gewinn-Loose sogleich aus und liegt die Königliche General-Gewinn-Liste in meinem Comptoir zur beliebigen Durchsicht bereit.

Zu der 37sten kleinen Geld Lotterie, welche den 20sten 21sten und 22sten May 1816 in Berlin gezogen wird, kann ich mit neuen Loosen wieder aufwarten.

Oldenburg.

Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 9ten, 10ten und 11ten April in Berlin geschehenen Ziehung der 36sten Königl. kleinen Geld-Lotterie in meine Collecte gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge.

(Der ganze General-Ziehungs-Bogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.
730	2	13552	3	15127	5	25804	10	36602	2	37189	2	46925	2
41	3	53	3	46	3	60	3	9	2	37217	10	27	5
44	2	88	5	51	3	62	10	28	2	31	2	46	3
80	5	94	10	56	2	69	3	36	3	53	3	57	2
88	3	13600	3	66	100	81	3	41	2	54	3	77	2
2007	3	16	3	76	2	92	2	45	3	58	2	90	3
10	2	41	2	90	2	97	3	57	2	70	2	92	20
11	3	61	3	93	2	98	2	36709	3	92	2	94	2
19	10	70	2	95	2	25909	3	10	2	93	2	47002	2
28	2	77	2	21804	3	10	3	11	2	40615	2	3	5
56	2	13719	10	19	2	23	2	15	2	19	5	6	2
57	2	25	3	23	2	27	2	22	3	35	10	28	2
97	2	39	2	57	3	35	2	34	3	40	2	45	2
3621	2	49	2	61	50	40	3	71	2	43806	3	51	2
24	5	53	3	70	3	57	5	76	2	28	2	62	2
32	2	57	2	77	5	60	10	84	2	53	2	68	20
40	2	84	2	80	3	79	2	37116	10	62	2	86	2
74	2	91	2	85	5	32007	5	21	2	67	2	99	3
86	20	97	2	91	100	9	2	27	2	95	5	49515	2
3766	5	13817	2	22414	2	36	5	31	5	97	2	20	3
94	2	44	2	36	2	39	3	39	2	45207	3	34	10
97	2	49	10	42	2	42	2	46	10	14	2	49	2
98	400	66	3	59	3	53	3	59	2	42	2	58	10
13523	5	15103	2	64	5	73	2	70	2	46	5	81	2
47	5	11	2			95	3	83	2	47	2	86	3

Nachstehende Nummern haben eine jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

709	2042	3684	13532	13668	13835	21824	25827	32011	36724	37156	40602	45221	47026
10	45	85	35	73	55	40	29	14	25	57	9	23	39
15	47	88	36	82	64	41	34	15	30	58	28	34	42
25	53	96	42	85	74	42	39	20	31	68	36	38	48
31	65	3704	57	87	79	44	40	28	38	74	38	46910	50
33	67	17	59	93	93	45	65	40	40	77	43804	21	56
49	72	19	63	13700	96	67	68	43	41	85	13	28	91
52	85	23	65	8	15101	68	73	44	47	90	27	31	49508
54	3603	42	76	13	7	75	76	66	51	97	29	42	9
64	4	45	81	20	20	98	25918	69	57	37202	36	45	16
69	5	46	85	40	36	22434	20	70	61	15	37	52	22
77	16	50	89	41	43	40	26	76	62	26	39	58	24
84	22	59	96	43	47	44	32	91	64	27	41	69	30
86	31	70	13601	52	68	46	41	36622	97	28	44	74	37
89	33	89	4	66	69	66	42	24	37101	30	47	76	39
93	46	90	8	70	72	70	45	37	6	35	74	83	41
95	56	99	11	71	81	75	71	49	18	36	84	89	60
2001	62	13504	22	74	85	95	81	54	20	38	93	96	70
5	66	6	32	83	91	25810	90	65	25	45	98	99	82
13	76	8	40	13801	21805	17	91	68	38	64	45211	47000	92
14	77	11	58	2	6	18	99	82	45	73	16	20	94
25	79	29	63	19	17	20	32003	36702	54	37300	20	21	96
31	80	31	64										

N.S. Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose; zur 37sten Lotterie, welche den 20. May ihren Anfang nimmt, sind Loose zum gewöhnlichen Einsatz zu haben, wie auch noch einige Kauf-Loose zur 4ten Klasse 33ster Classen-Lotterie, welche den 4ten May gezogen wird, für 3 Frd'or und 2 Rthlr. 2 Gr. Courant.

Stettin, den 20ten April 1816.

J. C. Rolin.
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der am 9ten, 10ten und 11ten April geschehenen Ziehung der Königlich Preußischen 36sten kleinen Geld-Lotterie in meine Collecte gefallen sind:

No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.
3108	5	3152		18637	2	28256		28300		33843	20
3109		3165		18668		28264		33802		33850	
3110		3172		18685		28266		33803		33853	5
3115		3177		18686	2	28268	3	33810	3	33855	10
3116		3185		18689		28270	10	33813		33856	
3127	20	3198	2	28206		28273	3	33814		33857	10
3132		3199	10	28207		28275		33817	5	33859	
3140		18605	2	28211		28278	2	33819	2	33862	
3142		18611		28215		28281	10	33822		33885	
3144		18615		28216	2	28288	2	33825	5	33886	
3148	5	18627		28235		28290	3	33830		33894	
3149	50	18629		28245		28299		33833		33895	3
3151	5	18631	3	28252							

NB. Die Nummern, bei welchen kein Gewinn bemerkt ist, haben jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

Obige Gewinne werden gegen Auslieferung der Loose sogleich von mir ausgezahlt; auch liegt die General-Gewinn-Liste zu Jedermanns Ansicht in meinem Comptoir bereit.

Zu der 37sten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung auf den 20sten, 21sten und 22sten Mai bestimmt ist, kann ich wieder mit neuen Loosen aufwarten; so wie auch noch Kaufloose zu der 33sten Klassen-Lotterie, wovon die 4te Klasse am 4ten Mai gezogen wird, bei mir zu haben sind.

Stettin, am 20. April 1816.

Fr. Ph. Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer.